Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 79 (1928)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Eidgen. Forstschule. Folgenden Studierenden der Forstabteilung wurde das Diplom als Forstingenieur erteilt:

Angst, Ernst, von Wil (Zürich); Badoux, Eric, von Cremin (Waadt); Fotterand, Kené, von Bière (Waadt); Müßenberg, Hans, von Spiez (Bern); Oppliger, Friz, von Heimiswil (Bern); Koth, Conrad, von Kehwil (Thurgau).

Rantone.

Bern. Zum Forstverwalter der Burgergemeinde Biel ist Herr Friedrich Haag, von Biel, bis anhin Oberförster des XIV. bernischen Forstkreises, Tavannes, gewählt worden.

Bücheranzeigen.

Prof. Dr. F. Zichokke: Die Tierwelt des Kantons Tessin. Frobenius A.-G., Berlag, Bajel, 1928.

Der Baster Zoologe Prof. Dr. F. Zichotke hat uns wieder ein Buch voll Wissenschaft und Poesie zugleich geschenkt, das von der Tierwelt des Kantons Tesin erzählt, von der Eiszeit an bis zur Gegenwart. Die Einwanderungs= wege und die Faunenmischung, die Topographie, der Wasserhaushalt, das Mlima und die Pflanzendede, das Ineinandergreifen von Hochgebirgsnatur und sonnigwarmem Mittelmeerklima finden eingehende Erwähnung, damit die mannigsache Tierwelt: die niedern Tiere der Alpen und Täler und Ebenen, die Beichtiere, die Tiere der Bäche, Flüsse und Seen, die Molche und Frösche, die Schlangen und Eidechsen, die Vogelwelt und die Säugetiere — in ihrem Zusammenleben und Nebeneinandersein voll und ganz ersaßt werden kann. Lebendig reiht sich Bild an Bild, die vorab auch für den Forstmann von Juteresse sind, greift der Verfasser doch mit großem Verständnis den Zusammenhang zwischen Wald und Tier auf. — Bundesrat Motta hat dem 145 Seiten starken Buch, das von einer großen Zahl treffenden Tierfederzeichnungen von Dr. A. Portmann außerwählt illustriert ist, ein Geleit gegeben. Das Buch will der Entstehung und dem Inhalt der südschweizerischen Tierwelt nachgehen, will die Gründe aufdeden, die im Laufe der Zeiten bis zum heutigen Tage die Tiergesellschaft der beiden Alpenhänge so verschieden gestalten — und das Buch wird zugleich eine patriotische Sendung! Wir greifen freudig zu ihm!

M Oe

Annales pro experimentis foresticis. Mitteilungen aus dem forstlichen Bers suchswesen Jugoslaviens. Zagreb 1927.

Auf Seite 69 des letzten Jahrganges wurde Heft 1 dieser neuen Zeitschrift angekündigt. Nun ist ein zweites stattliches Heft erschienen mit Beiträgen von Prof. Dr. A. Langhoffer (drei Mitteilungen) und F. Opermann=Zagreb über Forstinsekten Jugoslaviens, Prof. Dr. Levacovic über einen neuen Begriff des Standortweisers (vgl. unten) und Prof. Dr. A. Seiwerth über Bodenuntersuchungen (drei Mitteilungen).

Den nicht in deutscher Sprache geschriebenen Arbeiten sind Zusammenfassungen in Deutsch oder Französisch beigefügt.

Ein neuer Begriff des Standortsweisers. Bon Professor Dr. A. Levacović. Aus Nr. 2 der "Annales pro Experimentis foresticis". Zagreb, 1927.

Der Verfasser schildert die bisher angewandten Methoden zur Unterscheidung des Ertragsvermögens verschiedener forstlicher Standorte und insbesondere auch die von Morosow begründete und dann von Cajander in Wissenschaft und Wirtschaft eingesführte Waldthpenlehre.

Levacović ift, wie viele andere Autoren, die sich mit dieser Lehre näher befaßt haben, der Ansicht, daß ihr für die nordischen Länder, insbesondere im theoretischen und praktischen Waldbau, die Bedeutung nicht abgesprochen werden könne, daß sie aber, wenigstens nicht in den gemäßigten und südlicheren Zonen, als Ersaß für die bisherige Art der Bonitierung gelten könne und schließt sich der Ansicht Krüdeners an, der scharfzwischen Waldtyp und Bonität unterscheidet. Der Standort werde durch den Waldtyp durchaus nicht vollkommen charakterisiert, dies sei vielmehr erst nach Hinzusügen der auf Grund der Bestandesmittelhöhe bestimmten Bonität möglich.

Im Bestreben, einen von Wirtschaftseinstüssen und Bestandesalter unabhängigen Standortsweiser zu finden, untersuchte Levacović in einer Reihe sächsischer Versuchsessächen, die Entwicklung der Dimensionen des Bestandesmittelstammes, in seiner Beziehung zu Standraum und Bonität, indem er für 16 Bestände und 6 Alter zu 2 Holze

arten die Größe $\frac{2 \text{ h}}{\log 0,_1 \text{ N}}$ berechnete und deren Abhängigkeit vom Mittenstammdurch= messer mit Hilfe von Diagrammen ergründete.

Levacovie stellt schlieglich zwei einfache Formeln für die Standortsbestimmung auf, nämlich:

$$s = \frac{\frac{2 \text{ n}}{\text{d log 0,1 N}} - 70}{\text{a}} \quad (\text{Fighte})$$

und

Mr. 30:

$$s = \frac{\frac{h}{d \log 0,_{01} N} - 34}{a}$$
 (Riefer)

worin h die Bestandesmittelhöhe.

d den Durchmeffer des Mittelstammes,

N die Stammzahl,

a das Bestandesalter

bedeutet. Indessen betrachtet Levacović das Standortsproblem auch dann noch als nicht gelöst, wenn sich herausstellen würde, daß die beiden Formeln über das untersuchte Maximalalter von 52 bzw. 62 Jahren hinaus, bis zum Haubarkeitsalter volle Geltung haben.

Der Verfasser gibt der Vermutung Ausdruck, daß die endgültigen Standortsweisers formeln ein ziemlich verändertes Aussehen haben werden, daß es aber einmal möglich sein werde, eine relative Standortsbonität zuverlässig durch eine einzige Zahl auszusbrücken. Knuch el.

Meyers Lexison in 12 Bänden. Siebente, völlig neubearbeitete Auflage. Ueber 160,000 Artisel und Verweisungen auf etwa 21,000 Spalten Text mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text; dazu etwa 755 besondere Vildertaseln (darunter über 100 farbige) und 280 Kartenbeilagen und Stadtpläne, sowie 200 Text= und statistische Uebersichten. Band 7 (Korrestor bis Marunke) in Halbleder gebunden 30 KM. Verlag des Vibliographischen Instituts in Leipzig.

Der siebente Band enthält wiederum eine große Zahl von Stichwörtern, die in alten Auflagen nicht zu finden sind oder die infolge großer Umwälzungen in der Technik eine vollskändige Neubearbeitung erfahren haben: Kraftwagen, Kriminalistik, Kriegswirtschaft, Licht, Litauen, Lloyd George, Ludendorff, Loskomotive, Luftschiffahrt. Wiederum sinden wir eine große Zahl von Stadtsplänen und Stadtbeschreibungen: Leipzig, London, Lyon, Madrid, Mannheim, Marseille, Magdeburg u. s. f., darunter äußerst interessante Beispiele von Großstädten mit modernen Verkehrsanlagen.

Greifen wir ein Beispiel heraus: "Leipzig". Wir erfahren, daß in 445 Großbetrieben dieser Stadt 125,000 Arbeiter beschäftigt werden, darunter 20,000 im Vervielfältigungsgewerbe, daß den bekannten Messen gegen 100 Meßhäuser und paläste dienen, daß die Universität 5000 Studierende zählt usw.

Oder "London". Es besitzt 4,6 Millionen Einwohner, 18 Hauptbahnhöfe und 170 Untergrundbahnhöfe, 238 Bibliotheken usw.

Der Preis von 30 Mark pro Band ist, verglichen mit den sehr hohen Preissen, die gegenwärtig für Romane und wissenschaftliche Werke oder für Einsbände bezahlt werden müssen, mäßig zu nennen.

Michael=Schulz: Führer für Pilzfreunde. Bd. 3. Verlag Quelle & Meher, Leipzig. Geb. M. 7.50.

Was für die beiden ersten Bände dieses Pilzführers gilt, trifft auch für den vorliegenden zu; er ist ein gründlicher, mit Sorgfalt durchgearbeiteter Ratsgeber, den man beim Sammeln von eßbaren Pilzen stets gerne zu Rate ziehen wird; dies um so mehr, als eine Reihe von Bildern für die vorliegende Neusausgabe neu gemalt und eine Reihe von antiquierten Bezeichnungen durch modernere ersetzt worden sind. Das Buch kann daher wärmstens empsohlen werden.

Mitteilungen der Württembergischen Forstlichen Versuchsanstalt. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung, Tübingen, 1928:

- 1. Beiträge zur Biologie des Lärchentubspilzes (Dasyscypha Willkommii Hrtg). Bon Elisabeth v. Gaisberg.
- 2. Untersuchungen in Mischwuchsbeständen. Von Vittor Dieterich.